



Kreis Böblingen

Heute in Böblingen

Was passiert im Bereich der Bahnhofstraße in Böblingen? Antworten auf die Frage bekommen Bürger bei dem Informationstag Innenstadt im Treff am See, Poststraße 38. Dort werden in der Zeit von 15.30 bis 20 Uhr Mitarbeiter der Stadtverwaltung Bürgern die aktuellen Planungen vorstellen und den Besuchern Rede und Antwort stehen.

Anschubfinanzierung

Kreis bezuschusst Palliativ Care Team

Mit insgesamt 25 000 Euro unterstützt der Kreis Böblingen das Palliativ Care Team mit ihrer neu eingerichteten Koordinierungsstelle in Leonberg. Das Team besteht aus fünf Medizinerinnen und Pflegekräften, die rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche unheilbar Kranken und deren Angehörigen beistehen und praktische Informationen zu den Möglichkeiten der Palliativmedizin an die Hand geben. Zudem arbeiten sie eng mit dem jeweiligen Hausarzt und Pflegedienst zusammen. Der Träger der Einrichtung ist der Verein Insel. Zwar seien die gesetzlichen Krankenkassen für die Regelfinanzierung der Einrichtung zuständig, jedoch sei zu Beginn des Angebots nicht mit einer vollständigen Kostendeckung zu rechnen, teilt das Landratsamt mit. Daher werde der Kreis eine Anschubfinanzierung leisten. So sollen 12 500 Euro sofort ausbezahlt werden, weitere 12 500 erst, wenn es nachweislich im ersten halben Jahr ein Defizit gibt. *lui*

Polizeibericht

Böblingen

Zu spät gebremst

Bei einem Auffahrunfall am Mittwochmorgen hat sich ein Motorradfahrer schwer verletzt. Der Mann war in Böblingen von der B 464 auf die A 81 in Richtung Stuttgart aufgefahren. Zu dieser Zeit stockte der Verkehr sowohl in der Anschlussstelle als auch auf der Parallelfahrbahn. Dies erkannte der 29-Jährige zu spät und fuhr auf das Auto einer 41-jährigen Frau auf. Auch ein daneben stehender Wagen wurde bei dem Unfall beschädigt. Der junge Mann musste mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik gebracht werden. Für die Landung des Helikopters wurde die Auffahrt und die Parallelfahrbahn für eine dreiviertel Stunde gesperrt. Der Schaden an den Unfallfahrzeugen beläuft sich auf mehr als 19 000 Euro. *lui*

Gärtringen

Flucht nach Unfall mit Radler

Einfach weiter gefahren ist ein unbekannter Autofahrer am Dienstagabend, nachdem er einen Radler angefahren hatte. Gegen 18.25 Uhr war der 52 Jahre alte Mann mit seinem Rennrad auf der Nufringer Straße in Gärtringen in Richtung Ortsmitte gefahren. Unmittelbar vor ihm war ein ihm entgegenkommendes Auto nach links in die Hofstattstraße abgelegen. Obwohl er eine Vollbremsung hinlegte, prallte der Radfahrer gegen den Wagen. Er erlitt leichte Verletzungen. Doch der Autofahrer kümmerte sich nicht um ihn. Der Schaden am Rennrad beträgt 350 Euro. Die Polizei bittet Unfallzeugen, sich unter der Telefonnummer 0 70 32/2 70 80 zu melden. *lui*

Jettingen

Auto überschlägt sich

Drei junge Männer im Alter von 18 bis 19 Jahren sind am Dienstagabend bei einem Unfall in Jettingen leicht verletzt worden. Der 19-jährige Fahrer war auf der Sindlinger Straße in Richtung Jettingen einem Tier ausgewichen. Dabei geriet sein Auto ins Schleudern. Der Wagen überschlug sich und kam auf den Rädern wieder zum Stehen. Der 19-Jährige und seine beiden Mitfahrer erlitten leichte Verletzungen. An dem Fahrzeug entstand ein Totalschaden in Höhe von 2500 Euro. *lui*

Kontakt

Redaktion Kreis Böblingen

Wilhelmstraße 34, 71034 Böblingen
Telefon: 0 70 31/49 88-66
Telefax: 0 70 31/49 88-88
E-Mail: redaktion.boeblingen@stz.zgs.de

Deckelbau verzögert sich weiter

Sindelfingen/Böblingen Dem Regierungspräsidium reichen die Finanzierungszusagen beider Städte zu den Mehrkosten des Autobahntunnels nicht. Es soll weitere Gespräche geben. *Von Gerlinde Wicke-Naber*

Der Sindelfinger Gemeinderat hat sich am Dienstagabend nach längeren Vorberatungen – zunächst in nicht öffentlicher und dann noch in öffentlicher Sitzung – zu einer Zusage zu einer Finanzierung des Lärmschutzdeckels über die Autobahn durchgerungen (wir berichteten). „Wir wollen nicht den Schwarzen Peter haben, dass es an Sindelfingen liegt, wenn es mit den Deckelbau nicht vorangeht“, so der Tenor im Gremium. Doch den Schwarzen Peter ist die Stadt nicht los. Die Finanzierungszusage sei nicht ausreichend, urteilt das Stuttgarter Regierungspräsidium. Das gelte aber nicht nur für Sindelfingen, sondern auch für die Nachbarstadt Böblingen.

Der Streitpunkt sind die weiteren Kostensteigerungen, die vermutlich anfallen, bis der Tunnel gebaut werden kann. Denn die Stadt Sindelfingen hat sich am Dienstagabend nur verpflichtet, die bis Ende vergangenen Jahres veranschlagten Mehrkosten zu übernehmen. Stand damals: Sindelfingen und Böblingen sowie der Kreis müssen sich mit jeweils 7,4 Millionen Euro (2,4 Millionen Euro mehr als 2009 vereinbart) am Bauwerk beteiligen. So war es in einem Spitzengespräch mit dem Landes-

„Wir müssen das Kostenrisiko für die Städte begrenzen.“

Bernd Vöhringer, Sindelfinger OB

verkehrsminister Winfried Hermann im Januar abgesprochen worden. Über die weiteren Vereinbarungen herrscht aber Uneinigkeit. Der Bund, der mit 31 Millionen an dem insgesamt knapp 70 Millionen Euro teuren Projekt die Hauptlast trägt, pocht darauf, dass weitere Kostensteigerungen von allen Beteiligten – Bund, Land, Kreis und den Städten Böblingen und Sindelfingen – gemäß dem vereinbarten Schlüssel getragen werden. Der Kreis hat diesem Agreement zugestimmt. Die Böblinger Stadträte segneten die Vereinbarung ab, allerdings sicherten sie sich mit einer Ausstiegsklausel ab, sollte nicht innerhalb von acht Jahren mit dem Tunnelbau begonnen werden.

In Sindelfingen beharrt man auf einer sogenannten Sprechklausel: Vor der Übernahme weiterer Kostensteigerungen müsse mit allen Beteiligten darüber noch einmal gesprochen werden. So sei es im Spitzengespräch vereinbart worden, sagte der Sindelfinger Oberbürgermeister Bernd Vöhringer. Er möchte verhindern, dass die Städte am Ende auf heute unkalkulierbaren Summen sitzen bleiben. „Wir müssen das Risiko begrenzen“, forderte er. Zwischen ihm und seinem Böblinger Amtskollegen Wolfgang Lützner war es in dieser Frage vor einigen Wochen im Gemeinsamen Gremium zu einem offenen Streit gekommen. Sindelfingen verzögere den A 81-Ausbau und den Bau des Lärmschutzes, wenn es auf der Sprechklausel beharre, hatte Lützner den Nachbarn vorgeworfen.

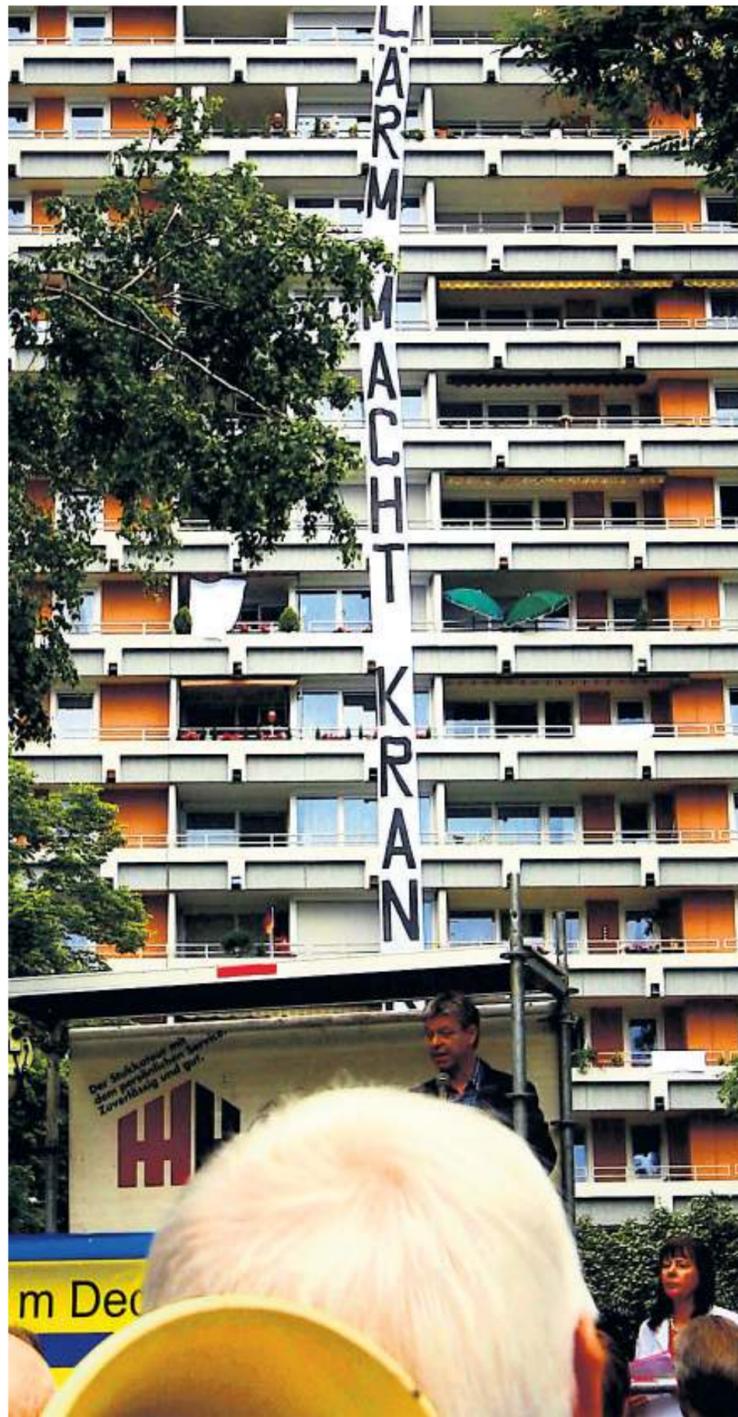
Das Image des Bremers bereitet den Sindelfinger Räten Sorgen. „Wir sind im Moment die Getriebenen und müssen wieder zu Treibern werden“, forderte der CDU-Fraktionschef Walter Arnold. Ähnlich äußerten sich die anderen Fraktionen. Auch die Bürgerinitiative Leise A 81 hatte in der Bürgerfragestunde der Ratssitzung an die Stadtverwaltung und die Räte appell-

Kinder- und Jugendhilfe wird gestärkt

Böblingen Der Kreis schafft 3,5 neue Stellen im sozialen Dienst und will damit effektiver arbeiten können. *Von Günter Scheinpflug*

Der Kreis Böblingen rüstet die Kinder- und Jugendhilfe auf. „Als ich vor zehn Jahren im Landratsamt meinen Dienst angetreten habe, hatten wir noch rund tausend Fälle, bei denen wir Erziehungshilfe geleistet haben. Heute sind es rund 1400“, sagt der Jugendamtsleiter Wolfgang Trede. Die Zahl der in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter hingegen hat sich kaum verändert. Jetzt soll die Personaldecke verstärkt werden. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Kreises hat deshalb in seiner jüngsten Sitzung die Schaffung von 3,5 neuen Stellen. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 220 000 Euro.

„Langfristig wollen wir damit sogar Kosten sparen“, sagt Trede, „indem die Bedürftigen noch besser unterstützt werden und damit längere Hilfe vermieden werden können.“ Der Entschluss zur Personalaufstockung basiert auf einem Gutachten des Leonberger Beratungshauses IMAKA, das die Stärkung der Erziehungshilfe empfohlen hat. Zudem sollen künftig Schüler mit Lernproblemen, insbesondere jene mit einem Autismusproblem, noch mehr von den Sozialpädagogen begleitet werden. Als



Die Bürgerinitiative Leise A 81 hat vor drei Jahren auf der Sindelfinger Viehweide gegen den Lärm von der Autobahn demonstriert. Foto: factum/Archiv

liert, sich zu bewegen. Diesem Aufruf folgten die Räte und stimmten für die Übernahme der Mehrkosten. Bereits am Mittwoch um kurz vor 8 Uhr informierte die Sindelfinger Baubürgermeisterin Corinna Clemens das Stuttgarter Regierungspräsidium (RP) über die Entscheidung.

Doch dieses Statement sei nicht ausreichend, sagt das RP. „Die Äußerung des Gemeinderats ist nicht so, dass wir eine für den Bund akzeptable Kostenvereinbarung

herstellen können“, erklärt der RP-Sprecher Clemens Homoth-Kuhs. Dies gelte auch für die Stadt Böblingen, die in den vergangenen Tagen noch Ergänzungen zur Finanzierungszusage nachgereicht habe.

Das Planfeststellungsverfahren, das im Herbst eingeleitet werden sollte, verzögere sich daher, sagt Homoth-Kuhs. Noch vor den Sommerferien solle es ein weiteres Gespräch des Regierungspräsidiums mit den Städten zur Finanzierungsfrage geben.

34 sein. Dazu kommen 3,3 Stellen im Kinderpflegedienst. Ein Sozialpädagoge fungiert außerdem als Beistand, wenn es zu einem Gerichtsprozess kommt. Zurzeit kümmert sich ein Mitarbeiter im sozialen Dienst durchschnittlich um 41 bis 42 Fälle. „Dieses Verhältnis wollen wir verbessern“, sagt Trede und räumt ein, dass der soziale Dienst bisher deutlich unterbesetzt war. Ein Mitarbeiter habe bislang häufig zu wenig Zeit gehabt, um einen Fall genauer zu durchleuchten und für die geeignete Unterstützung zu sorgen.

„Eine Familie, die von einem Sozialarbeiter in der Regel zwei bis drei Mal in der Woche besucht wird, muss mitmachen wollen und die Hilfen annehmen können“, weiß der Jugendamtsleiter.

Mitunter gebe es ziemliche Vorbehalte gegenüber dem Angebot. Wenn sich ein Mitarbeiter eingehender mit einer Familie befasse, seien dessen Besuche vor Ort auch eher von Erfolg gekrönt.

Inklusive des sozialen Dienstes sind in der Verwaltung im Jugendamt sowie in den vier Beratungsstellen im Kreis rund 200 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ausgaben mit den gewährten Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe betragen im vergangenen Jahr insgesamt 28 Millionen Euro.

Betriebsleiter spricht von „Riesenfehler“

Böblingen Ein Angeklagter in einem Korruptionsprozess rechtfertigt sich. *Von Günter Scheinpflug*

Der Vorsitzenden Richter ist am zweiten Verhandlungstag in einem Korruptionsprozess gegen Ex-Mitarbeiter des Böblinger Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) der Kragen geplatzt. „Warum haben Sie auf die Rechnungen nicht draufgeschrieben, was den tatsächlich erbrachten Leistungen entspricht“, fragte Ute Baisch ungehalten. In der Verhandlung am Mittwoch versuchte sie, einen Anklagepunkt nach dem anderen zu erhellen. Insgesamt legt der Staatsanwalt den sechs Angeklagten 84 Fälle des Betrugs, der Bestechlichkeit und der Untreue zur Last. Der bezifferte Schaden für den Abfallbetrieb belaufe sich auf 250 000 Euro.

„Provisionen“ eingestrichen

Für allein 75 Vergehen muss sich der 42 Jahre alte ehemalige Betriebsleiter verantworten. Bei der Beschaffung von Fahrzeugen hatten der 42-Jährige und ein 50 Jahre alter Geschäftspartner einer kommunalen Dienstleistungsfirma in Cuxhaven „Vermittlungs“-Provisionen kassiert. Sie hatten unter anderem für die Überführung zweier neuer Lastwagen von Florenz nach Böblingen mehr als 5000 Euro in Rechnung gestellt, ohne die erbrachte Leistung detailliert zu beschreiben. Man dürfe doch wohl erwarten, dass in einem öffentlichen Betrieb die Fahrtkosten, Mautgebühren und weitere Auslagen aufgeschlüsselt würden, sagte dazu die Vorsitzende Richterin.

Die Höhe der Abrechnung rechtfertigte der 42 Jahre alte Angeklagte damit, dass die Fahrzeuge nicht versichert gewesen seien. „Wir haben mit der Summe auch unser Risiko abgedeckt“, erklärte er. In einem anderen Fall aber räumten der Cuxhavener Geschäftspartner sowie dessen Verteidiger ein, dass die vom AWB erhaltene Beschaffungsprovision wohl zu hoch gewesen sei.

Im Laufe seiner Stellungnahmen gestand der 42-Jährige dann unumwunden einen „Riesenfehler“ ein. Er hat vorgetäuscht, für Müllautos Schüttaufsätze besorgt zu haben, obwohl es solche bereits im AWB gab. Für die Beschaffung hat er eine Reisekostenabrechnung gestellt. Sein Vergehen versuchte er damit zu rechtfertigen, dass er nach Feierabend, an Feiertagen und Wochenenden für die Reparatur von defekten Müllautos gesorgt habe, ohne Gehaltszuschläge erhalten zu haben.

Nicht gelieferte Lesegeräte bezahlt

Offenbar ging es in dem Betrieb drunter und drüber. Mitunter seien Lesegeräte in den Müllautos, mit denen die Gebühren der Haushalte erfasst werden, kaputt gewesen, so der 42-Jährige. Für die 20 000 Euro teuren Geräte wurde Ersatz beschafft, obwohl bisweilen eines irgendwo im Lager war. „Mein Vorgesetzter hätte auch Nein sagen können, das machen wir nicht“, erklärte der 42-Jährige. Was sich in den Fahrzeugen befand, darüber sei keine Bestandsaufnahme gemacht worden. Der Ex-Betriebsleiter habe auch zwei neue Erfassunggeräte bei seinem Cuxhavener Geschäftspartner bestellt, die laut dem Staatsanwalt jedoch nie geliefert worden sind. Das Geld dafür hätten die beiden offenbar für sich verbucht. Der Cuxhavener erklärte aber, er habe letztlich statt der beiden neuen zwei gebrauchte Geräte geliefert. Doch auch diese sind offenbar nie im AWB eingetroffen.

„Das Durcheinander in dem Betrieb“, so nannte es die Vorsitzende Richterin, soll spätestens in der nächsten Woche näher beleuchtet werden. Dann ist der Werkleiter des AWB als Zeuge geladen.

Gäufelden

Unbekannte bauen erneut Navis aus

Etwa zwei Wochen ist Ruhe gewesen, doch in der Nacht zum Mittwoch haben Unbekannte in Gäufelden-Tailfingen aus zwei Fahrzeugen der Marke Mercedes die Navigationsgeräte ausgebaut, die außer Radio auch noch andere Multimedia-Funktionen haben. Seit März dieses Jahres häufen sich die Diebstähle dieser Geräte – 24 Fälle sind es bislang im Kreis Böblingen. Die Polizei geht von einem Schaden von 75 000 Euro aus. Betroffen von der Serie sei vor allem der südliche Landkreis, sagt Eckhard Salo, der Sprecher der Böblinger Polizei. „Sonst ist im ganzen Kreis so gut wie nichts.“ Die in dem Fall eingerichtete Ermittlungsgruppe verfolge noch keine heiße Spur, so Salo weiter. Wer etwas Verdächtiges beobachtet, soll die Polizei (0 70 31/13 22 22) sofort informieren, in eiligen Fällen auch unter der Notrufnummer 110. *bik*